

# *Wien*

Die städtische Bevölkerung und ihre Wohnversorgung

*Isabella Herdin*  
*Ursula Lehner*  
*Michaela Prammer-Waldhör*  
*Karin Städtner*  
*Michael Wagner-Pinter*

## Städtebericht Wohnungspolitisches Monitoring

Gefördert aus den Mitteln  
der *Wiener Wohnbauforschung*

**Synthesis** Forschung  
Gonzagagasse 15/3  
A-1010 Wien  
Telefon 310 63 25  
Fax 310 63 32  
E-Mail [office@synthesis.co.at](mailto:office@synthesis.co.at)  
<http://www.synthesis.co.at>

# *Wien*

Die städtische Bevölkerung und ihre Wohnversorgung

Das wohnungspolitische Entwicklungspotenzial verantwortungsbewusst auszuschöpfen, ist der Stadt Wien ein wichtiges Anliegen. Gegen diesen Hintergrund hat die Stadt Wien im Jahr 2001 ein wohnungspolitisches Monitoring eingerichtet, das zentrale Fragen der Wohnraumversorgung zu beantworten hilft.

Im Rahmen des Monitorings werden Basisinformationen zur Wohnraumversorgung in Wien erfasst und in einen internationalen Kontext gestellt: Zu diesem Zweck orientiert sich die Stadt Wien regelmäßig daran, wie sich andere europäische Großstädte (wie Amsterdam, Barcelona, Berlin, Budapest, Helsinki, London, Madrid, München, Paris, Prag, Stockholm, Warschau oder Zürich) in wohnungspolitischen Belangen positionieren.

Um die Nutzung der gewonnenen Informationen zu erleichtern, werden diese in unterschiedlichen Berichtsreihen des Monitoringsystems verarbeitet:

- Die »Städteberichte« dokumentieren jene Informationen, die im Erstellungsjahr für die jeweilige Stadt als »aktuell« (oder »zuletzt verfügbar«) vorliegen. Zusätzlich zur aktuellen Statistik werden auch interne Arbeitsbehelfe, Modellrechnungen und Expertenschätzungen herangezogen; deshalb sind häufig Informationen für Intervallbereiche angegeben, um nicht eine höhere quantitative Trennschärfe nahezulegen als durch die Qualität der Quelle methodisch gerechtfertigt scheint.
- Die »Positionsberichte« (zur »Bevölkerung« und zu den »Wohnungen«) werden jedes Jahr neu erstellt. Sie enthalten daher aktuellere Informationen als jene Städteberichte, die in früheren Jahren erschienen sind.
- Ausgewählte zentrale Ergebnisse (auf je einer Seite pro Stadt) sind in zwei englischsprachigen Zusammenfassungen verdichtet.

Den zahlreichen Ansprechpersonen in den ausgewählten Städten und dem Betreuer des Projektes, Dr. Wolfgang Förster, gilt unser herzlicher Dank.

Für Synthesis Forschung:  
Mag.<sup>a</sup> Michaela Prammer-Waldhör

Wien, Oktober 2010

<i>1</i>		
<i>Wien: eine wohnungspolitische Kurzcharakterisierung</i>		<i>5</i>
<hr/>		
<i>2</i>		
<i>Wohnungsbestand: Struktur und Erneuerung</i>		<i>7</i>
<hr/>		
<i>3</i>		
<i>Mieten und die Leistbarkeit der Wohnversorgung</i>		<i>12</i>
<hr/>		
<i>4</i>		
<i>Wohnbevölkerung: Zusammensetzung und Entwicklungstendenzen</i>		<i>14</i>
<hr/>		
<i>5</i>		
<i>Migration</i>		<i>18</i>
<hr/>		
<i>6</i>		
<i>Wohnversorgung von wohnungslosen Personen</i>		<i>20</i>
<hr/>		
<i>7</i>		
<i>Instrumente zur Förderung und Sicherung der Wohnversorgung</i>		<i>22</i>
<hr/>		
<i>8</i>		
<i>Wien in seinem weiteren Umfeld</i>		<i>24</i>
<hr/>		

*Anhang*

Daten	28
Verzeichnis der Berichtsbände: Veröffentlichungsreihe 2	29
Verzeichnis der Berichtsbände: Veröffentlichungsreihe 1	30
Impressum	31

**1**

***Wien: eine wohnungspolitische Kurzcharakterisierung***

<b><i>Position Wiens</i></b>	Wien zählt zu den mittleren Großstädten Europas. Gemeinsam mit den Bundesländern Niederösterreich und Burgenland bildet Wien das Zentrum der Wienregion (»Vienna Region«).
<b><i>Bevölkerung</i></b>	<p>Wien hat eine Wohnbevölkerung von 1.698.800 Personen (2009); in den letzten zehn Jahren gab es pro Jahr einen Anstieg der Wohnbevölkerung von durchschnittlich 1,0%.</p> <p>Im Mittel leben etwa zwei Personen in einem der 838.400 Privathaushalte (2009). 47% der Wiener Haushalte sind Einpersonenhaushalte (2009: 396.000), deren Zahl seit dem Jahr 1999 um 22% angestiegen ist.</p>
<b><i>Migration</i></b>	Der Anteil der Personen mit ausländischer Staatsbürgerschaft liegt in Wien derzeit bei 21% (1990: 11%); das ist fast doppelt so hoch wie in Österreich gesamt (11%; 2009).
<b><i>Wohnraum</i></b>	<p>Mehr als drei Viertel (78%) des gesamten Wohnungsbestandes sind Mietwohnungen, 20% machen Eigentumswohnungen, Reihenhäuser oder frei stehende Einfamilienhäuser aus. Die restlichen 2% entfallen auf »sonstige Rechtsverhältnisse«.</p> <p>Der geförderte Wohnungssektor (Mietwohnungen und Eigentum) umfasst fast 400.000 Wohneinheiten (220.000 Gemeindewohnungen und 178.000 von gemeinnützigen Bauträgern verwaltete Wohnungen).</p>
<b><i>Neubau</i></b>	Im Jahr 2009 sind in Wien 6.940 Wohneinheiten gefördert errichtet worden; dieser Wert liegt etwas über der durchschnittlichen jährlichen Neubauleistung der letzten fünf Jahre (6.340 Wohneinheiten). Die stärkste Neubautätigkeit in den letzten 15 Jahren wurde in den Jahren 1996, 1999 und 2000 erreicht.
<b><i>Mieten und Leistbarkeit von Wohnraum</i></b>	Der frei vereinbarte Mietzins (netto, ohne Betriebskosten und Umsatzsteuer) liegt in Wien laut Immobilienpreisspiegel bei 8,02 Euro je m <sup>2</sup> . Für eine neu errichtete Eigentumswohnung beträgt der durchschnittliche Kaufpreis 2.834,- Euro je m <sup>2</sup> . Im Durchschnitt über alle entgeltlich benützten Wohnungen beläuft sich der monatliche Wohnaufwand auf 5,60 Euro je m <sup>2</sup> .

<i>Förderungssystem</i>	Das Budget der Stadt Wien für die Objektförderung betrug im Jahr 2009 rund 517,3 Millionen Euro. Dieser Wert ist um 7,7% höher als der Schnitt der letzten fünf Jahre. Die Mittel im Rahmen der Subjektförderung sind in den letzten Jahren stark angestiegen; in den letzten fünf Jahren haben sich die Ausgaben für die Wiener Wohnbeihilfe um 35% erhöht (2009: 93,1 Millionen Euro). Rund 56.900 Haushalte haben im Jahr 2009 Wohnbeihilfe bezogen.
<i>Städterneuerung</i>	Im Jahr 2009 wurden insgesamt 221,4 Millionen Euro an Fördergeldern für die Sanierung von Wohnhäusern (519 Förderzusagen) und Wohnungen (rund 9.520 Haushalte) von der Stadt Wien bereitgestellt.

## 2

### **Wohnungsbestand: Struktur und Erneuerung**

<i>Wohnungsbestand</i>	Wien weist einen Wohnungsbestand (an Hauptwohnsitzwohnungen) von rund 838.400 Wohnungen auf. In den letzten zehn Jahren ist der Wiener Wohnungsbestand um 9% gewachsen.
<i>Wohnraum und Wohnbevölkerung</i>	Für je 1.000 Personen stehen rund 494 Hauptwohnsitzwohnungen zur Verfügung (2009); dieser Wert ist in den letzten zehn Jahren etwa konstant geblieben (-0,2%). Im Schnitt wohnen zwei Personen in einer Hauptwohnsitzwohnung.
<i>Wohnungsgröße, Wohnräume</i>	Mittelgroße Wohnungen mit einer Nutzfläche von 60 bis unter 90 m <sup>2</sup> haben die größte Bedeutung für das Wiener Wohnungsangebot; fast vier von zehn Wohnungen entfallen auf Wohnungen dieser Größe (2009). Über »45 bis unter 60 m <sup>2</sup> « verfügt etwa ein Fünftel aller Wohnungen; Kleinstwohnungen (unter 45 m <sup>2</sup> ) machen 16% des Wohnungsbestandes aus. Weniger als ein Viertel der Wohnungen (24%) weist eine Nutzfläche von 90 m <sup>2</sup> und mehr auf.
<i>Rechtsverhältnis</i>	Rund 78% des Wiener Wohnungsbestandes entfallen auf Mietwohnungen in Haupt- oder Untermiete (2009). Etwa ein Fünftel des Bestandes befindet sich in Haus- oder Wohnungseigentum, 2% sind »sonstige Rechtsverhältnisse« (dazu zählen etwa Ausgedingewohnungen oder Wohnungen in Wohnanlagen, die mit »Wohnrecht auf Lebenszeit« bewohnt werden). Vor zehn Jahren lag der Anteil von Eigentumswohnungen und Eigenheimen noch bei 17% (das waren um 38.000 Haushalte weniger).
<i>Ausstattungskategorie</i>	Etwa 91% aller Hauptwohnsitzwohnungen in Wien verfügen über den höchsten Ausstattungsstandard (Kategorie A). Im Jahr 1999 lag dieser Anteil noch um 9 Prozentpunkte niedriger. Im Gegenzug dazu ist der Anteil der Hauptwohnsitzwohnungen mit unzureichender Ausstattung (Kategorie D) auf etwa die Hälfte zurückgegangen (von 10,4% im Jahr 1999 auf 5,5% im Jahr 2009).
<i>Baualter</i>	Durch den Wohnungsneubau der letzten Jahre ist der Anteil der Wohnungen, deren Wohngebäude nach dem Jahr 1944 errichtet wurden, kontinuierlich auf derzeit 60% angestiegen (2009: 503.700 Wohnungen).

## Übersicht 1

**Struktur des Wohnungsbestandes in Wien**

Bestand an Hauptwohnsitzwohnungen nach Nutzfläche, Rechtsverhältnis, Ausstattungskategorie und Baualter 1999, 2004 und 2009

	<b>2009</b>	<b>2004</b>	<b>1999</b>	<b>Index 2009 (1999=100)</b>
<b>Bestand an Hauptwohnsitzwohnungen</b>	838.427	793.796	766.069	109,4
Wohneinheiten je 1.000 Personen	494	486	495	99,8
<b>Bestand an Wohnungen nach der Nutzfläche in %</b>				
Bis 44 m <sup>2</sup>	16,2%	17,1%	22,0%	73,8
45 bis 59 m <sup>2</sup>	21,2%	22,4%	20,8%	101,7
60 bis 89 m <sup>2</sup>	38,3%	36,9%	37,2%	103,0
90 bis 129 m <sup>2</sup>	18,4%	16,6%	15,0%	122,3
130 m <sup>2</sup> und größer	5,9%	7,0%	5,0%	118,1
<b>Bestand an Wohnungen nach Rechtsverhältnis in %</b>				
Haus- und Wohnungseigentum	20,0%	20,7%	17,0%	118,1
Haupt- und Untermiete	77,6%	76,9%	79,6%	97,5
Sonstiges Rechtsverhältnis	2,3%	2,3%	3,5%	67,7
<b>Bestand an Wohnungen nach der Kategorie in %</b>				
Ausstattungskategorie A	90,6%	88,2%	81,3%	111,5
Ausstattungskategorie B	3,3%	4,9%	6,4%	51,9
Ausstattungskategorie C	0,6%	0,7%	1,9%	29,0
Ausstattungskategorie D	5,5%	6,2%	10,4%	52,8
<b>Bestand an Wohnungen nach dem Baualter in %</b>				
Bis 1944	39,9%	42,0%	42,5%	93,9
Ab 1945	60,1%	58,0%	57,5%	104,5

Rohdaten:  
Statistik Austria.Datenbasis:  
Synthesis-Wohnen.

**Neubauleistung**

Im Jahr 2009 sind in Wien 6.940 Wohneinheiten (einschließlich Heimplätze) gefördert errichtet worden; dieser Wert liegt um 9% über der durchschnittlichen jährlichen Neubauleistung der letzten fünf Jahre (6.340 Wohneinheiten).

Höhepunkte des Neubaus in den letzten fünfzehn Jahren wurden in den Jahren 1996, 1999 und 2000 erreicht. Danach ist die jährliche Neubauleistung zurückgegangen. In den letzten fünf Jahren hat sich der Neubau auf einem Niveau von jahresdurchschnittlichen 6.300 (geförderte Wohneinheiten einschließlich Heimplätze) eingependelt.

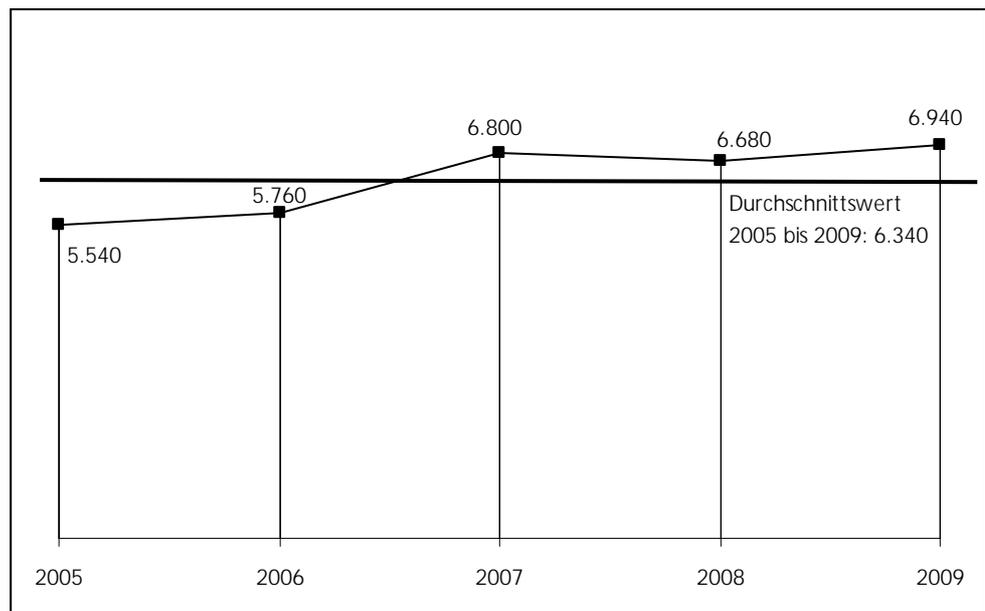
**Neubau und Bestand**

Die im Jahr 2009 fertiggestellten Wohneinheiten entsprechen einer Neubauleistung von 0,8% des Bestandes an Hauptwohnsitzwohnungen; das entspricht dem gemittelten Wert der letzten fünf Jahre.

Übersicht 2

**Entwicklung des geförderten Wohnungsneubaus in Wien**

Fertiggestellte Wohneinheiten 2005 bis 2009



<i>Neubau und Wohnbevölkerung</i>	Die aktuelle Neubauleistung in Wien entspricht 4,1 Wohnungen je 1.000 Personen (2009). Im Vergleich dazu ist das durchschnittliche Verhältnis in der letzten Fünfjahresperiode bei 3,8 gelegen.
<i>Neubaustrukturen</i>	In der letzten Fünfjahresperiode haben etwa ein Viertel aller Wiener Neubauwohnungen Einfamilienhäuser ausgemacht, 74% der Wohnungen finden sich in größeren Wohnbauten (2009: 80%).
<i>Sozialwohnungen</i>	Der geförderte Wohnungssektor in Wien umfasst fast 400.000 Wohneinheiten, das macht fast die Hälfte des Wohnungsbestandes (mit Hauptwohnsitz) aus (47%; ohne Einbeziehung von Subjektförderungen). Im Jahr 1991 lag der Anteil des sozialen Wohnbaus (Gemeindewohnungen, geförderte Mietwohnungen) noch bei rund 35%. Derzeit bilden etwa 220.000 Gemeindewohnungen und weitere 178.000 von gemeinnützigen Bauträgern verwaltete Wohnungen den sozialen Wohnsektor in Wien.
<i>Stadterneuerung</i>	Im Jahr 2009 wurden insgesamt 221,4 Millionen Euro an Fördergeldern für die Sanierung von Wohnhäusern (519 Förderzusagen) und Wohnungen (rund 9.520 Haushalte) von der Stadt Wien bereitgestellt.
Gebäudesanierung	Die Sanierungsmaßnahmen an den Wohngebäuden umfassten zu einem Großteil thermisch-energetische Maßnahmen (176 Wohnhäuser), wie sie seit dem Jahr 2000 einen Schwerpunkt der Sanierungsförderung bilden (2009; –9% im Vergleich zum Vorjahr).  Sockelsanierungen wurden an 136 Wohnhäusern, Erhaltungsmaßnahmen an 44 Wohngebäuden durchgeführt. In 134 Fällen sind Förderzusagen für behindertengerechte bauliche Veränderungen erteilt worden. Genehmigt wurden weiters 29 Anträge zur Erhöhung des Wohnkomforts.
Wohnungssanierung	Rund 9.520 Haushalte haben im Jahr 2009 Förderungen für Maßnahmen zur Wohnungssanierung erhalten; das sind um zwei Drittel mehr als im vorigen Jahr. Für den Einbau einer Sicherheitstür wurde 4.310 Haushalten (45% der Sanierungsförderungen) ein einmaliger Betrag gewährt. Etwa 16% der Wohnungssanierungsmaßnahmen entfielen auf die Errichtung von Fernwärmeanschlüssen, mehr als ein Viertel (2.530 Wohnungen) betraf die im Jahr 2004 eingeführte Förderung von Kategorieanhebungen.

*Gebietsbetreuung*

Seit dem Jahr 1974 werden zur Koordination von Sanierungs- und Stadtentwicklungsmaßnahmen eigene bezirksbezogene Gebietsbetreuungen eingesetzt. Diese stellen ein umfassendes Service- und Beratungsangebot zu Fragen des Wohnens, der Infrastruktur, der Stadterneuerung und des Zusammenlebens bereit. Die mobile Gebietsbetreuung steht vor allem für wohnrechtliche Belange zur Verfügung

3

**Mieten und die Leistbarkeit der Wohnversorgung**

*Der Wiener  
Wohnungsmarkt*

In Wien ist der weit überwiegende Teil des Wohnungsangebotes an gesetzliche Mietzinsbestimmungen gebunden. Dafür sorgt zum einen der beachtliche Anteil des sozialen Wohnungssektors (47%) und zum anderen das Mietrechtsgesetz für vor dem Jahr 1945 errichtete Wohnungen.

*Wohnaufwand  
und Einkommen*

Im Durchschnitt aller entgeltlich benützten Wohnungen (Hauptwohnsitz) beträgt der laufende monatliche Wohnungsaufwand in Wien 5,60 Euro je m<sup>2</sup> (einschließlich Betriebskosten; 2009). Pro Haushalt ergibt das im Schnitt einen monatlichen Wohnungsaufwand von 390,- Euro, das entspricht etwa 18% eines durchschnittlichen monatlichen Haushaltsnettoeinkommens. In den letzten drei Jahren ist der durchschnittliche Wohnungsaufwand um insgesamt 9,7% angestiegen.

Für eine Hauptmietwohnung bringt ein Wiener Haushalt im Schnitt monatlich 412,- Euro auf (2009). Die monatlichen Aufwendungen für Wiener Eigentumswohnungen (Rückzahlungen, Betriebskosten) liegen mit 261,- Euro deutlich unter diesem Wert.

Kostenmiete

*Mietaufwand*

Für geförderte Mietwohnungen kommt die durch das Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetz limitierte Kostenmiete zur Anwendung. Kostenmieten werden auf Basis der Errichtungskosten geförderter Wohnungen berechnet.

Richtwertmiete und  
Kategoriemietzins

Für Wohnungen, die vor 1945 errichtet wurden (und kleiner als 130 m<sup>2</sup> sind), finden die im Mietrechtsgesetz festgeschriebenen Richtwert- und Categoriesätze für Mietzinse Anwendung. Wurde der Mietvertrag nach dem Stichtag 1994 abgeschlossen, gilt der Richtwertmietzins; er beträgt für Wien 4,91 Euro pro m<sup>2</sup> (2010). Für Wohnungen mit einem vor dem Stichtag 1994 abgeschlossenen Mietvertrag gilt der Kategoriemietzins (Kategorie A: 3,08 Euro; Kategorie B: 2,31 Euro; Kategorie C: 1,54 Euro; 2010).

Sowohl für Richtwertmieten als auch für Kategoriemieten bei Wohnungen der Ausstattungskategorie A, B oder C ermöglicht ein komplexes System von Zu- bzw. Abschlägen allerdings beträchtliche Mietanpassungen. Dagegen gelten für Wohnungen der Kategorie D (»unbrauchbar« bzw. ohne WC/Wasser im Inneren der Wohnung) starre Kategoriemietzinse (0,77 Euro für »D unbrauchbar« und 1,54 Euro für »D brauchbar«).

Frei vereinbarter Mietzins

Der frei vereinbarte Mietzins (netto) beträgt in Wien laut Immobilienpreisspiegel 8,02 Euro je m<sup>2</sup> (Veränderung gegenüber dem Vorjahr: +5,7%). Die Bandbreite liegt zwischen 5,30 Euro in Simmering (Wohnung mit mittlerem Wohnwert, größer als 60 m<sup>2</sup>) und 15,90 Euro je m<sup>2</sup> in der Inneren Stadt (Wohnung mit sehr gutem Wohnwert unter 60 m<sup>2</sup>).

Neu errichtete  
Eigentumswohnungen

*Preise für  
Wohnungseigentum*

Der durchschnittliche Kaufpreis für eine neu errichtete Eigentumswohnung beträgt in Wien etwa 2.834,- Euro je m<sup>2</sup> (2010). Die niedrigsten Preise finden sich in Rudolfsheim (1.650,- Euro je m<sup>2</sup> bei mittlerem Wohnwert), die höchsten im Bezirk »Innere Stadt« (7.533,- Euro pro m<sup>2</sup> bei sehr gutem Wohnwert).

Gebrauchte  
Eigentumswohnungen

Für gebrauchte Eigentumswohnungen liegt das durchschnittliche Preisgefüge in Wien deutlich niedriger als im Neubau (bei 1.770,- Euro pro m<sup>2</sup> Wohnnutzfläche, 2010). Bei einem mittleren Wohnwert reicht die Bandbreite von rund 1.036,- Euro (Bezirk »Favoriten«) bis zu 2.813,- Euro pro m<sup>2</sup> (Innere Stadt).

Einfamilien-  
und Reihenhäuser

Die Kaufpreise für Einfamilien- und Reihenhäuser betragen in Wien durchschnittlich 2.089,- bzw. 2.069,- Euro je m<sup>2</sup> Wohnnutzfläche (2010). Während die Preise für Reihenhäuser nur mäßig gestiegen sind, sind die Durchschnittspreise für Einfamilienhäuser im Vergleich zum Vorjahr um 5,2% gestiegen.

*Betriebskosten*

Im Durchschnitt bezahlt ein Wiener Haushalt Betriebskosten von monatlich 1,94 Euro je m<sup>2</sup> Nutzfläche, das entspricht im Schnitt 136,- Euro pro Wohnung (2009). Der Anteil der Betriebskosten am Wohnaufwand liegt bei 35%.

4

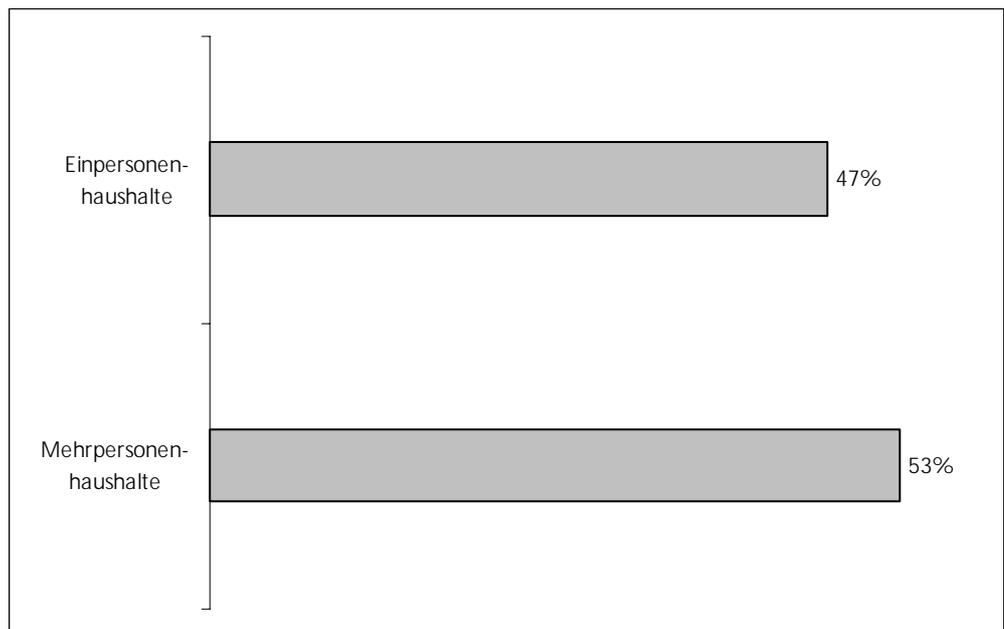
**Wohnbevölkerung: Zusammensetzung und Entwicklungstendenzen**

<b>Wohnbevölkerung</b>	Der aktuelle Bevölkerungsstand von Wien beträgt rund 1.698.800 Personen (2009). Die Wohnbevölkerung setzt sich zu 52% aus Frauen und zu 48% aus Männern zusammen.
<b>Bevölkerungs-entwicklung</b>	Seit dem Jahr 1999 steigt die Wiener Wohnbevölkerung um jährlich rund 1,0% an. Im Zeitraum 1990–2000 lag die mittlere jährliche Zuwachsrate der Wohnbevölkerung auf einem deutlich niedrigeren Niveau bei +0,3%.
<b>Bevölkerungsdichte</b>	Die Fläche des Wiener Stadtgebietes beträgt rund 415 km <sup>2</sup> ; davon sind ein Drittel Bauflächen. Die Bevölkerungsdichte liegt bei 4.097 Personen je km <sup>2</sup> (2009) und hat sich seit Beginn der 1990er-Jahre um 13,0% erhöht.
<b>Privathaushalte</b>	Die Wiener Wohnbevölkerung lebt derzeit in rund 838.400 Haushalten (2009; Anstieg seit dem Jahr 1999: +9,3%). Im Durchschnitt leben zwei Personen in einem Haushalt. Rund 47% aller Haushalte sind Singlehaushalte, deren Zahl sich seit 1999 um 22% auf 396.000 Haushalte erhöht hat. Die Zahl der Mehrpersonenhaushalte liegt bei rund 442.400.

Übersicht 3

**Größenstruktur der Privathaushalte in Wien**

Anteile in %, 2009



**Altersstruktur**

Seit Beginn des Jahrzehnts ist die rückläufige Bevölkerungsentwicklung unter den jüngeren Wienerinnen und Wienern (unter 30 Jahre) zum Stillstand gekommen; seit dem Jahr 2000 ist der Anteil dieser Altersgruppe von 32,4% auf 34,0% gewachsen. Auch der Anteil der älteren Bevölkerung (über 60 Jahre) ist in den letzten zehn Jahren von 21,1 auf 22,5% gestiegen (2009: 381.400 Personen). Ein Fünftel der Bevölkerung entfällt auf die Altersgruppe »45 bis 59 Jahre«, rund 23% aller Wiener/-innen sind im Haupterwerbsalter (»30 bis 44 Jahre«).

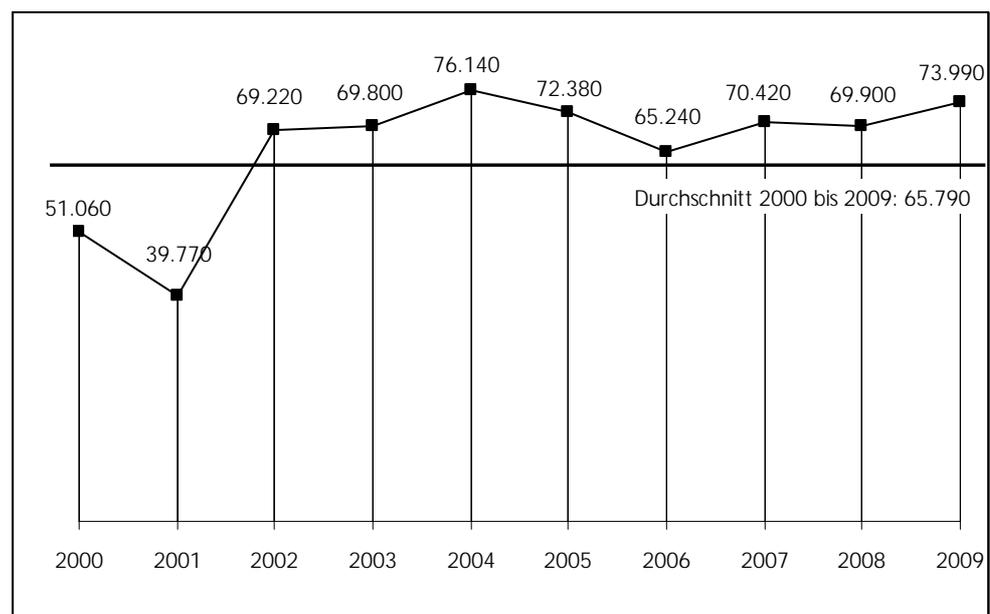
**Zu- und Abwanderung**

In den letzten fünf Jahren sind im Schnitt 70.400 Personen jährlich nach Wien zugezogen. In der zweiten Hälfte der 1990er-Jahre lag die jährliche Zuwanderung mit durchschnittlich 46.300 Personen deutlich niedriger. Rund 38,4% der Zuwanderung nach Wien sind in den letzten fünf Jahren auf Personen mit österreichischer Staatsbürgerschaft entfallen. Der Anteil der zuziehenden Personen an der gesamten Wiener Wohnbevölkerung ist im Zeitraum 2005 bis 2009 bei durchschnittlich 4,2% gelegen; in der zweiten Hälfte der 1990er-Jahre bewegte sich dieser Anteil noch auf einem Niveau von etwa 3,0%.

Übersicht 4

**Zuwanderung von Personen nach Wien**

Zeitreihe für die Jahre 2000 bis 2009



Der Wegzug von Personen aus der Stadt hinaus ist in den letzten zehn Jahren (um insgesamt 45%) auf 63.300 jährlich (2009) angestiegen. Knapp die Hälfte der aus Wien abwandernden Personen hat die österreichische Staatsbürgerschaft (2009: 48,4%); vor zehn Jahren ist dieser Anteil bei fast zwei Drittel gelegen.

*Wanderungsbilanz*

In der zweiten Hälfte der 1990er-Jahre lag der Wanderungssaldo in Wien bei durchschnittlich +4.800. Im Vergleich dazu betrug der Saldo im Schnitt über die letzten fünf Jahre mehr als das Doppelte (+11.700). Im Jahr 2009 ist die Zuwanderung von Personen um 10.700 höher ausgefallen als die Abwanderung ins Umland oder über die Staatsgrenzen hinaus. Dabei übertraf die Abwanderung unter der inländischen Wohnbevölkerung (wie in den Jahren davor) den Zuzug von Personen (um –1.700), während unter der ausländischen Wohnbevölkerung die Zuwanderung deutlich stärker als die Abwanderung ausfiel (Wanderungssaldo 2009: +12.400).

*Bilanz der natürlichen  
Bevölkerungs-  
bewegung*

In den 1990er-Jahren ging die Zahl der Geburten in Wien von jährlich 17.200 auf 15.200 zurück. Zu Beginn des letzten Jahrzehnts trat eine Trendwende ein; seither ist die Zahl der Geburten wieder im Steigen begriffen (um 13,1% auf 17.200; 2009).

Im Vergleich dazu ist die Zahl der Sterbefälle im Zeitraum 1990 bis 2000 (fast) stetig von 20.900 auf 17.600 gesunken (–15,7%). In den letzten fünf Jahren liegt die Zahl der jährlichen Sterbefälle relativ konstant auf einem durchschnittlichen Niveau von etwa 15.900.

Im Jahr 1990 sind in Wien um rund 3.600 Personen mehr gestorben, als geboren wurden. Seitdem hat sich der passive Geburtensaldo kontinuierlich verringert, im Jahr 2004 lag die Geburtenbilanz erstmals nach dem Zweiten Weltkrieg wieder im positiven Bereich: Die Zahl der Geburten hat die Zahl der Sterbefälle um knapp 900 übertroffen. In der letzten Fünfjahresperiode ist der jahresdurchschnittliche Geburtensaldo bei +1100 gelegen.

## Übersicht 5

**Struktur der Wohnbevölkerung und der Haushalte in Wien**

Angaben für die Jahre 1999, 2004 und 2009

	<b>2009</b>	<b>2004</b>	<b>1999</b>	<b>Index 2009 (1999=100)</b>
<b>Wohnbevölkerung</b>	<b>1.698.822</b>	<b>1.632.569</b>	<b>1.548.537</b>	<b>109,7</b>
Frauen	885.955	854.243	821.167	107,9
Männer	812.867	778.326	727.370	111,8
Inländer/-innen	1.346.915	1.342.704	1.305.870	103,1
Ausländer/-innen	351.907	289.865	242.667	145,0
Bis 14 Jahre	241.458	239.452	227.889	106,0
15 bis 29 Jahre	336.198	305.386	277.675	121,1
30 bis 44 Jahre	397.712	414.707	396.130	100,4
45 bis 59 Jahre	342.012	312.150	320.150	106,8
Älter als 60 Jahre	381.442	360.874	326.693	116,8
Zuwanderung im Laufe des Jahres	73.989	76.136	52.244	141,6
Abwanderung im Laufe des Jahres	63.332	56.478	43.133	146,8
Wanderungssaldo	+10.657	+19.658	+9.111	-
Geburten im Laufe des Jahres	17.154	16.856	15.157	113,2
Sterbefälle im Laufe des Jahres	16.332	15.983	17.983	90,8
Geburtenbilanz	+822	+873	-2.826	-
Einbürgerungen	2.855	16.354	11.007	26
<b>Anzahl der Privathaushalte</b>	<b>838.427</b>	<b>793.787</b>	<b>767.000</b>	<b>109,3</b>
Einpersonenhaushalte	395.983	359.548	325.067	121,8
Mehrpersonenhaushalte	442.444	434.239	441.933	100,1

Rohdaten:  
Statistik Austria.

Datenbasis:  
Synthesis-Wohnen.

## 5 *Migration*

### *Personen mit ausländischer Staatsbürgerschaft*

Der Anteil an Personen mit ausländischer Staatsbürgerschaft liegt in Wien derzeit bei 20,7% (2009: 351.9000 Personen; 1990: 11,4%); das ist deutlich höher als in Österreich gesamt (10,7%).

### *Räumliche Verteilung der ausländischen Bevölkerung*

Mehr als die Hälfte der ausländischen Wohnbevölkerung in Wien (51%) lebt in sieben der insgesamt 23 Wiener Bezirke; in sechs Bezirken beträgt der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung mehr als ein Viertel. Mit rund 33% ist ihr Anteil in Rudolfsheim-Fünfhaus am größten; in den Bezirken »Leopoldstadt«, »Margareten«, »Ottakring«, »Hernals« und »Brigittenau« liegt er zwischen 26% und 28%. Den geringsten Migrationsanteil (unter einem Achtel) weisen die Stadtrandbezirke »Hietzing«, »Donaustadt« und »Liesing« auf (zwischen 10,7% und 11,7%).

### *Altersstruktur*

Was die Altersstruktur der ausländischen Wohnbevölkerung angeht, ergeben sich deutliche Unterschiede zur inländischen Bevölkerung: Rund 54% der ausländischen Wohnbevölkerung sind jünger als 35, lediglich 8,9% älter als 59 Jahre. Unter der inländischen Bevölkerung dagegen liegt der Anteil der Jüngeren (bis 34 Jahre alt) bei 38,1% und der Anteil der Älteren (älter als 59 Jahre) bei 26%.

### *Herkunftsland*

Etwa ein Drittel aller Personen mit ausländischer Staatsbürgerschaft kommen aus den Nachfolgestaaten des ehemaligen Jugoslawiens (32,9%); etwa 12% sind türkischer Herkunft. Aus den EU-Mitgliedsstaaten stammen 33,1% der ausländischen Wohnbevölkerung in Wien; davon kommt ein Viertel (26%) aus Deutschland (2009).

### *Einbürgerungen*

Im Zeitraum 2000 bis 2003 hat sich in Wien die Zahl jener Personen, die jährlich die österreichische Staatsbürgerschaft verliehen bekommen, fast verdoppelt (von 9.500 auf 18.100). Danach ist die Zahl der Einbürgerungen kontinuierlich auf etwa ein Sechstel zurückgegangen (auf 2.860 im Jahr 2009).

*Zu- und Abwanderung*

In den Jahren 1999 bis 2004 machten Personen mit ausländischer Staatsbürgerschaft etwa 55% der gesamten Zuwanderung nach Wien aus. In der darauffolgenden Fünfjahresperiode erhöhte sich ihr Anteil auf jahresdurchschnittliche 61,7%. Im Jahr 2009 hatten 60,9% aller nach Wien zuwandernden Personen eine ausländische Staatsbürgerschaft.

Von den aus Wien wegziehenden Personen ist mehr als die Hälfte im Besitz einer ausländischen Staatsbürgerschaft (2009: 32.700 Personen oder 51,6%). Das sind um 17,5 Prozentpunkte mehr als noch vor zehn Jahren (1999: 14.700).

## 6 Wohnversorgung von wohnungslosen Personen

### *Wiener Wohnungslosenhilfe*

Seit dem Jahr 2004 liegt die politische Verantwortung für die Wiener Wohnungslosenhilfe beim Fonds Soziales Wien (Geschäftsgruppe »Gesundheit und Soziales«). Die Wiener Wohnungslosenhilfe basiert auf einem differenzierten Angebotssystem, das aus Maßnahmen der (Delogierungs)-Prävention, der Beratung in allen Fragen der Wohnungslosigkeit sowie aus ambulanten, mobilen und stationären Betreuungsformen besteht.

### *Angebotsspektrum*

Zum einen stehen wohnungslosen Personen niederschwellige (ambulante) Angebote wie Notschlafplätze, medizinische Grundversorgung und Straßensozialarbeit zur Verfügung. Zum anderen sollen zahlreiche Angebote betreuter Wohnformen wieder zu einem selbstständigen Wohnen verhelfen.

Ambulante Tageszentren  
und Nachtquartiere

Für die Erst- und Notversorgung sowie ambulante Beratung und Betreuung stehen insgesamt 14 Tageszentren und Serviceeinrichtungen (mit insgesamt 20 Standorten) zur Verfügung. Die zentrale Anlaufstelle ist das »P7«, das auch Nachtquartiere vermittelt. Es stehen sechs Nachtquartiere mit insgesamt 430 Schlafplätzen zur Verfügung (2009; 2008: 290), die im Jahr 2009 von 2.870 Personen genutzt wurden.

Beratungszentrum  
Wohnungslosenhilfe  
(bzWO)

Die Nahtstelle zwischen ambulanten Angeboten und betreuten Wohnformen bildet das im Jahr 2007 gegründete Beratungszentrum Wohnungslosenhilfe (bzWO), das (nach Prüfung des Förderanspruches) stationäre Wohnplätze vermittelt.

Betreute (stationäre)  
Wohnformen

Bei der stationären Betreuung lassen sich drei betreute Wohnformen unterscheiden (Angaben zum Jahr 2009):

- Übergangswohnhäuser und Mutter-Kind-Einrichtungen (22 Einrichtungen mit 1.820 Plätzen)
- Betreutes Wohnen in Wohnungen (8 Einrichtungen mit 880 Wohnplätzen)
- Sozial betreutes Wohnen (16 Wohnhäuser mit 770 Wohnplätzen)

Insgesamt haben im Jahr 2009 rund 5.460 Personen die Angebote betreuter Wohnformen in Anspruch genommen. Etwa einem Viertel von ihnen ist der Übergang von einer betreuten Wohnform zu einem selbstständigen Wohnen geglückt.

Betreute Wohnformen	<b>Sozialstruktur</b>	Rund 34% der von der Wiener Wohnungslosenhilfe stationär betreuten Personen sind Frauen. Im Vergleich zur Altersverteilung der Gesamtbevölkerung sind Frauen der Altersgruppe »18 bis 45 Jahre« und Männer der Altersgruppe »45 bis 60 Jahre« stärker vertreten. Etwa die Hälfte aller stationär betreuten Personen verfügen über einen Pflichtschulabschluss als höchste abgeschlossene Schulbildung.
Ambulante Wohnungslosenhilfe		In der ambulanten Wohnungslosenhilfe beträgt der Anteil der betreuten Frauen etwa 16%. Fast die Hälfte aller Kundinnen und Kunden in Notschlafstellen sind unter 30 Jahre alt (ein Sechstel von ihnen machen Personen der Altersgruppe »Bis 17 Jahre« aus).
	<b>Aufwendungen der Wiener Wohnungslosenhilfe</b>	Im Jahr 2009 hat der Fonds Soziales Wien 41,87 Millionen Euro für Maßnahmen und Einrichtungen für Wohnungslose aufgewandt. Das sind um 31% mehr als im Jahr davor.

7

***Instrumente zur Förderung und Sicherung der Wohnversorgung***

***Dezentrale  
Wohnungspolitik***

Die österreichische Wohnungspolitik zeichnet sich durch eine weitgehende Dezentralisierung aus. Insbesondere seit der Verländerung der Wohnbauförderung (1988) beschränkt sich die nationale Gesetzgebung im Wesentlichen auf das Mietrechtsgesetz, das Wohnungseigentumsgesetz und das Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetz.

***Förderung der  
Wohnversorgung***

Die Richtlinien der Wiener Wohnbauförderung werden demzufolge weitgehend autonom bestimmt. Dabei legt Wien seinen Förderschwerpunkt auf die Objektförderung im Rahmen des sozialen Wohnbaus. Diese wird einerseits zur Errichtung von geförderten Mietwohnungen und von Wohnungseigentum eingesetzt, andererseits kommt die Objektförderung zur Sanierung und Modernisierung von Wohngebäuden im Altbestand zur Anwendung. Die Subjektförderung hingegen bietet eine teilweise Abdeckung der laufenden Wohnkosten von Haushalten mit niedrigem Einkommen.

***Finanzierung der  
Wohnbauförderung***

Bis Ende des Jahres 2008 hing das System der Wohnbauförderung eng mit dem Finanzausgleich zwischen Bund und Ländern zusammen. Der Bund stellte jährlich zweckgebundene Wohnbaufördermittel in der Höhe von rund 1,78 Milliarden Euro sowie nicht zweckgebundene Bedarfszuweisungen (zuletzt im Jahr 2008 in der Höhe von 1,571 Milliarden Euro) zur Verfügung. Mit dem Finanzausgleichsgesetz 2008 wurde die Zweckbindung der Wohnbauförderung aufgehoben und die Wohnbaufördermittel sowie die Bedarfszuweisungen in Ertragsanteile umgewandelt.

Im Jahr 2009 hat die Stadt Wien etwa 641,0 Millionen Euro für den Bereich »Wohnen« bereitgestellt. Der weit überwiegende Teil davon (mehr als vier Fünftel) entfällt auf Maßnahmen der Objektförderung.

***Objektförderung***

Insgesamt machte das Budget für die Objektförderung 517,3 Millionen Euro aus. Das sind um fast 8% mehr als der Schnitt der letzten fünf Jahre. 294,5 Millionen davon sind der Förderung des Wohnungsneubaus zuzurechnen, 214,0 Millionen entfallen auf Sanierungsmaßnahmen (Angaben zum Jahr 2009).

**Subjektförderung**

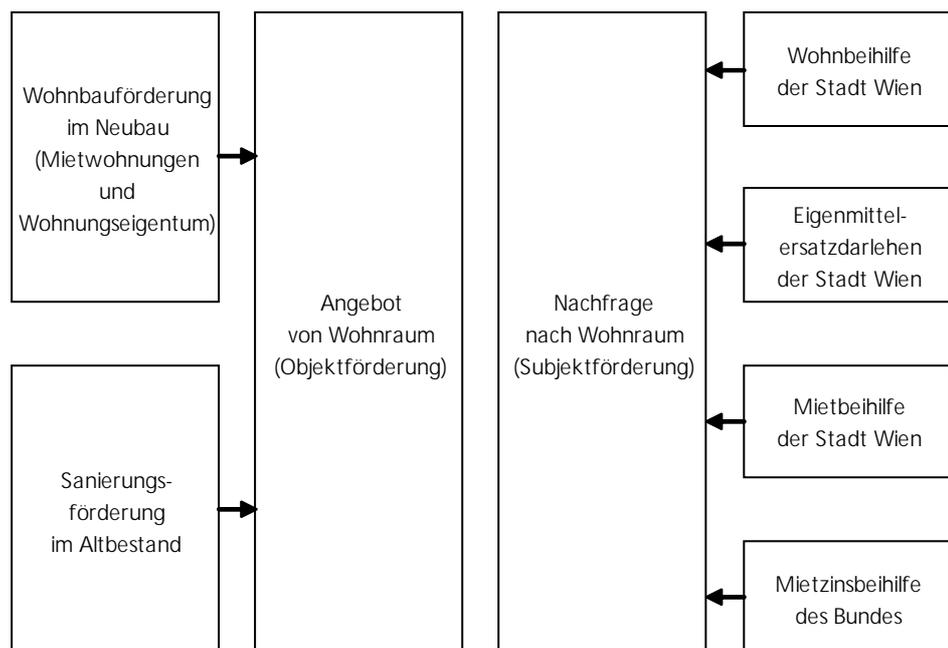
Zu den Instrumenten der Subjektförderung zählen die Wohnbeihilfe und die Mietbeihilfe der Stadt Wien, Eigenmittelersatzdarlehen und die Mietzinsbeihilfe des Bundes. Die Mittel für die Wiener Wohnbeihilfe sind in den letzten Jahren stark angestiegen; seit dem Jahr 2004 haben sie sich um rund 35% auf 93,1 Millionen Euro (2009) erhöht. Im Jahresdurchschnitt haben 56.900 Personen Wohnbeihilfen bezogen (2009).

Fast 9.200 Wiener Haushalte erhielten knapp zwölf Millionen Euro an Mietbeihilfen des Landes Wien (im Rahmen der Sozialhilfe). Weitere 990 Personen bezogen rund 1,4 Millionen Euro Mietzinsbeihilfen des Bundes (2009). Darüber hinaus wurden für mehr als 2.400 Haushalte Eigenmittelersatzdarlehen in der Höhe von 18,6 Millionen Euro bereitgestellt.

Übersicht 6

**Wohnversorgung: Förderung von Angebot und Nachfrage**

Objekt- und Subjektförderung in der Wohnversorgung



## 8

### *Wien in seinem weiteren Umfeld*

<i>Stadt, Region und Gesamtstaat</i>	Wien ist die Hauptstadt der Republik Österreich und zugleich eines von neun österreichischen Bundesländern; die Stadt Wien besteht aus 23 Gemeindebezirken. Weitere größere österreichische Städte sind Graz (257.300 Einwohner/-innen), Linz (189.300), Salzburg (147.600) und Innsbruck (119.300; 2009).
<i>Wienregion</i>	Vor allem mit der Wienregion (bestehend aus den Bundesländern Wien, Niederösterreich und Burgenland) hat Wien einen hohen Verflechtungsgrad und bildet den Verkehrsknotenpunkt für die Region.
<i>Stadtgrenzenüberschreitendes Pendeln</i>	Rund 32% der Wiener Arbeitsplätze werden von einpendelnden Personen besetzt (248.100). Umgekehrt pendeln 17% der beschäftigten Wiener/-innen auf Arbeitsplätze ins Umland aus (104.300; 2009).
<i>Bevölkerungsdichte</i>	Die Bevölkerungsdichte für die Wienregion beträgt 152 Personen je km <sup>2</sup> mit steigender Tendenz (1991: 139 Personen). Für Österreich liegt dieser Wert bei 100 Personen je km <sup>2</sup> (2009).
<i>Überregionale Bevölkerungsentwicklung</i>	Rund 3,591 Millionen Personen haben ihren Hauptwohnsitz in der Wienregion (2009). Im Vergleich dazu zählte die österreichische Hauptwohnsitzbevölkerung im Jahr 2009 8.375.300 Personen (+4,7% seit dem Jahr 1999).
<i>Personen mit ausländischer Staatsbürgerschaft</i>	Der Anteil der Personen mit ausländischer Staatsbürgerschaft ist sowohl in der Wienregion wie auch in Österreich in den letzten Jahren angestiegen; für die Wienregion liegt er bei 13,2% (2009); für Österreich ergeben sich 10,7% (1999: 8,7%).
<i>Einbürgerungen</i>	In Wien wurden in den Jahren 2005 bis 2009 insgesamt rund 32.700 Migrantinnen und Migranten eingebürgert (2009: 2.860). Die Einbürgerungsrate in Bezug auf die ausländische Wohnbevölkerung beträgt für diesen Zeitraum jahresdurchschnittlich 2,1%. Die analoge Zahl für Österreich liegt bei 2,3% (2009: 7.980 Einbürgerungen). Etwa 36% aller Einbürgerungen in Österreich betreffen in Wien wohnhafte Personen (2009).

**Überregionaler  
Wohnungsbestand**

Die Wienregion weist einen Bestand von rund 1,615 Millionen Hauptwohnsitzwohnungen auf; das sind 45% des gesamten österreichischen Wohnungsbestandes (2009). In Österreich stehen etwa 3,598 Millionen Wohneinheiten für die Wohnversorgung der Bevölkerung (als Hauptwohnsitz) zur Verfügung. Das sind um 12,7% mehr als vor zehn Jahren.

Wohnbevölkerung

**Stadt zu Staat**

Wien weist derzeit eine Wohnbevölkerung von rund 1,699 Millionen Personen auf; das entspricht einem Anteil von 20,3% an der österreichischen Wohnbevölkerung (8,375 Millionen; 2009).

Haushalte (Hauptwohnsitzwohnungen)

Die Wiener Wohnbevölkerung lebt in rund 838.400 Haushalten (Hauptwohnsitzwohnungen); knapp ein Viertel aller 3.598.300 österreichischen Haushalte lebt in der Bundeshauptstadt (23,3%; 2009).

Übersicht 7

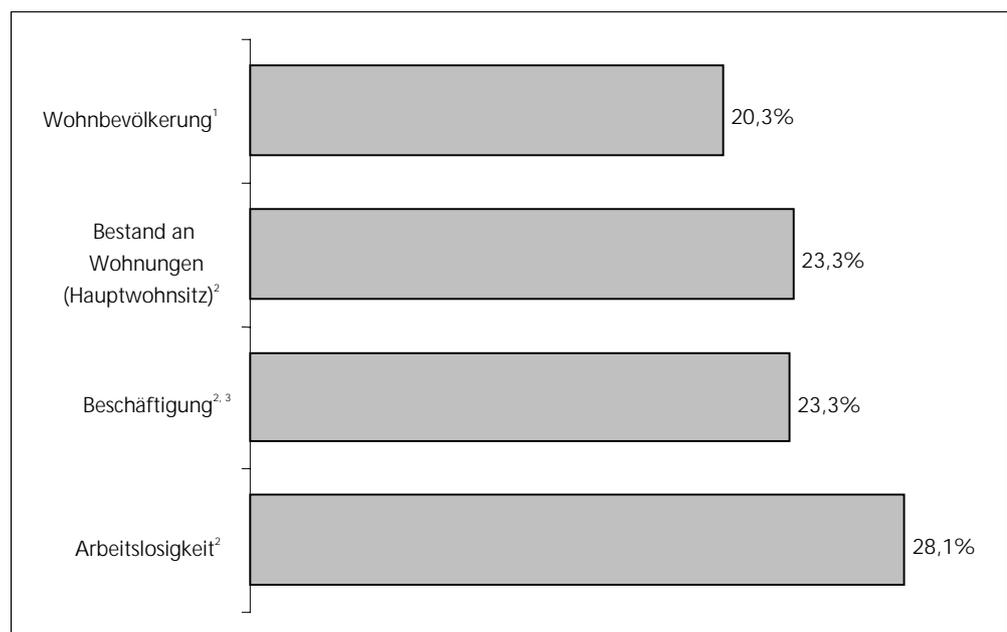
**Signifikanz von Wien für Österreich**

Anteile der Bundeshauptstadt am Gesamtstaat in %, 2009

<sup>1</sup> Anteil bezogen auf den Jahresendbestand.

<sup>2</sup> Anteil bezogen auf den Jahresdurchschnittsbestand.

<sup>3</sup> Standardbeschäftigung.



Beschäftigung	Rund 23% (758.500) der unselbstständig Beschäftigten, die im Jahresdurchschnitt in österreichischen Betrieben beschäftigt sind, gehen in Wien einer Beschäftigung nach (2009).
Arbeitslosigkeit	Etwa 28% aller arbeitslosen Personen in Österreich wohnt in Wien (2009; Wien: 73.100, Österreich: 260.300); die Arbeitslosenquote liegt in Wien mit 8,5% höher als in Österreich insgesamt (7,2%).

Übersicht 8  
**Stellung der Stadt Wien innerhalb von Österreich**  
 Zentrale Kennzahlen 2009

	<i>Wien</i>	<i>Österreich</i>	<i>Anteil Wiens an Österreich in %</i>
Wohnbevölkerung (Personen mit Hauptwohnsitz zum Jahresende)	1.698.822	8.375.290	20,3%
Bestand an Hauptwohnsitzwohnungen (Jahresdurchschnitt)	838.427	3.598.258	23,3%
Unselbstständige Beschäftigung <sup>1</sup> (Jahresdurchschnitt)	758.509	3.259.310	23,3%
Vorgemerkte Arbeitslosigkeit (Jahresdurchschnitt)	73.052	260.309	28,1%

<sup>1</sup> Standardbeschäftigung (voll versicherungspflichtige unselbstständige Aktivbeschäftigung).

Rohdaten: Statistik Austria, Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit.

Datenbasis: Synthesis-Wohnen.

---

## *Anhang*

---

Daten	28
Verzeichnis der Berichtsbände: Veröffentlichungsreihe 2	29
Verzeichnis der Berichtsbände: Veröffentlichungsreihe 1	30
Impressum	31

## *Daten*

Der Datenkörper »Synthesis-Wohnen« umfasst Datenmodule mit Wohnungs- und Bevölkerungsdaten für ausgewählte europäische Großstädte. Darin enthalten sind standardisierte Zeitreihen zu folgenden Themenbereichen:

- Wohnungsbestand und -struktur
- Neubau
- sozialer Wohnbau
- Bevölkerung und Haushalte
- Bevölkerungsstruktur
- Bevölkerungsbewegungen

Die Rohdaten stammen aus amtlichen Statistiken, aus amts-internen Aufzeichnungen, aus Sekundärauswertungen, Einzelerhebungen und aus Einzelstudien. Auf der Basis von historischen Zeitreihen werden im Datenkörper »Synthesis-Wohnen« alle wesentlichen Wohnungs- und Haushaltsinformationen sowie Informationen zu Bevölkerungsstruktur und -bewegungen am aktuellen Zeitrund dargestellt.

Im Wienmodul des Datenkörpers »Synthesis-Wohnen« sind darüber hinaus weiterführende Detailinformationen zur Wohnbauförderung sowie zur Preis- und Einkommensentwicklung enthalten.

Mitunter sind in unterschiedlichen Publikationen auch unterschiedliche Datenangaben zu finden. Dies kann mehrere Ursachen haben:

- rückwirkende Aktualisierungen ausgewiesener Daten in amtlichen Statistiken
- Bezugnahme auf unterschiedliche Datenquellen
- Bezugnahme auf unterschiedliche Definitionen
- unterschiedliche Handhabung in der Zuordnung »uneindeutiger« Fälle (auch in amtlichen Statistiken)

Aus Kontinuitätsgründen stützen sich die Daten des im Rahmen des Wohnungsmonitorings erstellten »Wienberichtes« zu einem großen Teil auf die offiziellen Statistiken der Statistik Austria (Haushalts- und Wohnungsdaten sind im Wesentlichen mikrozensusgestützt, Daten zu Bevölkerungsstruktur und -bewegungen basieren auf dem Zentralmelde-register).

**Verzeichnis  
der Berichtsbände:  
Veröffentlichungs-  
reihe 2**

Die folgenden Berichtsbände liegen im Rahmen des »Wohnungspolitischen Monitorings« in einer aktuellen Fassung vor (Erscheinungsjahr in Klammern):

»Die städtische  
Bevölkerung und ihre  
Wohnversorgung«

Erweiterter Städtebericht:

- Wien (2010)

Städteberichte:

- Belgrad (2009)
- Berlin (2010)
- München (2010)
- Paris (2007)
- Zürich (2008)

Kurzberichte:

- Ankara (2009)
- Belgrad (2008)
- Bukarest (2007)
- Hamburg (2009)
- Lyon (2007)
- Madrid (2010)
- Mailand (2008)

»Wien im Vergleich  
mit 13 europäischen  
Großstädten«

Positionsberichte:

- Bevölkerung (2010)
- Wohnungen (2010)

»Results from a  
comparative monitoring  
system«

Englischsprachige Zusammenfassungen:

- Housing and Housing Policies in 14 Large Cities – Executive Summary A (2010)
- Housing and Housing Policies in 14 Large Cities – Executive Summary B (2010)

**Verzeichnis  
der Berichtsbände:  
Veröffentlichungs-  
reihe 1**

In der ersten (nun in der Reihe 2 fortgeführten) Veröffentlichungsreihe des »Wohnungspolitischen Monitorings« liegen folgende Berichte vor (letztes verfügbares Erscheinungsjahr in Klammern):

»Die städtische  
Bevölkerung und ihre  
Wohnversorgung«

Städteberichte:

- Budapest (2006)
- Helsinki (2006)
- München (2006)
- Wien (2006)
- Barcelona (2005)
- Stockholm (2005)
- Amsterdam (2004)
- Berlin (2004)
- New York (2003)
- Prag (2003)
- Zürich (2003)
- Warschau (2002)
- Dublin (2001)
- London (2001)
- Paris (2001)

Kurzberichte:

- Athen (2005)

»Wien im Vergleich  
mit 13 europäischen  
Großstädten«

Positionsberichte:

- Bevölkerung (2006)
- Wohnungen (2006)
- Urbane Profile (2006)

»Results from a  
comparative monitoring  
system«

Englischsprachige Zusammenfassungen:

- Housing and Housing Policies in 14 Large Cities – Executive Summary A (2006)
- Housing and Housing Policies in 14 Large Cities – Executive Summary B (2006)

Fokusberichte

»Wohnungspolitische Sonderthemen« (seit 2003  
in alle Berichtsbände als eigenes Kapitel integriert):

- Wohnungslosigkeit (2002)
- Migration (2002)

*Impressum*

Eigentümer und Verleger:  
Synthesis Forschung Gesellschaft m.b.H.  
Gonzagagasse 15/3  
1010 Wien

Wien 2010

